

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Mr. 532. Halle a. S., den 13. November. Zweite Ausgabe. Dienstag, 13. November 1906. Jahrgang 199.

Verlagsgesellschaft f. d. h. Verlagsanstalt in Halle a. S. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Die Festtage in München.

Nachträglich wird noch gemeldet, daß Sr. Majestät der Kaiser auf der Fahrt nach München im Sonderzuge den Vortrag des stellvertretenden Chefs des Zivilcabinetts Geheimen Regierungsrats von Eisenhart-Nolte hörte. Im Laufe des Montags flattete Seine Majestät den in München anwesenden Prinzen und Herzögen Besuche ab, ebenso besuchte Ihre Majestät die Kaiserin die in München weilenden Prinzessinnen des königlichen und herzoglichen Hauses. Nachmittags gegen 1/2 3 Uhr fuhr der Kaiser mit dem Prinzen Ludwig und die Kaiserin mit der Prinzessin Ludwig vor dem alten Nationalmuseum vor, um die dort aufgestellten Gegenstände des neuen Deutschen Museums zu besichtigen.

Der dem Festspiel waren die Mitglieder des Vorstandes und des Vorstandsrats des Deutschen Museums anwesend. Am Vortag wurden die Fürsitzleistungen vom Vorstande des Museums empfangen. Darauf Oscar von Miller begrüßte den Kaiser, worauf der Kaiser mit den beiden Prinzen für das Museum erwiderte. Die Besichtigung des Museums nahm längere Zeit in Anspruch. Radmitschlag um 10 Uhr empfing der Kaiser eine Abordnung von Betreibern des 6. bayerischen Infanterie-Regiments. Die Kaiserin begab sich nach dem Besuch des alten National-Museums nach dem Säuglingsheim und dem Noten Kreuzplatz. Abends 6 Uhr fand in dem Palais des Prinzen Leopold zu Ehren des Kaiserpaars Festball statt.

Am 8. Uhr abends begaben sich die kaiserlichen Majestäten und der bayerische Hof in das Hof- und Nationaltheater, um der Aufführung beizuwohnen. Das allegorische Festspiel, von Josef Ritter von Schmalde, Musik von Ludwig Thuille, fand unter der künstlerischen Oberleitung des Professors Emanuel v. Seide; Generalmusikdirektor Felix Motte dirigierte.

Seine Majestät der Kaiser hat eine große Anzahl Ordensauszeichnungen zu erteilen. Den Schwärzen Adlerorden, nebst dem Ordre du Sauveur zu tragenen Großkreuz des Roten Adlerordens dem Prinzen Heinrich von Bayern und dem Herzog Ludwig Wilhelm von Bayern, das Großkreuz des Roten Adlerordens dem Staatsminister Grafen v. Seitzlich u. v. a.

Der Ausschuss des Deutschen Museums hielt am Montag unter dem Vorsitz des Ehrenpräsidenten Prinzen Ludwig eine Sitzung ab, in welcher verschiedene Vorschläge über den Stand des Unternehmens beratselt. Danach hat das Museum Ende 1905 ein Vermögen von über 2 1/2 Millionen Mark. Der Vertreter des Reichsjustizministeriums Unterstaatssekretär Tombois teilte mit, daß in dem Entwurf des Reichsgesetzes 1907 für die Verwaltung und als erste Rate je 50 000 M. eingeklagt seien. Dieser Betrag komme dem von Bayern in den Etat eingetragenen gleich.

Der deutsche Kronprinz ist Montag nachmittag in Czüri a. N. (Oberösterreich) eingetroffen. Nach kurzen Aufenthalt auf dem Bahnhof wurde zu Wagen die Reise nach Jagdschau Czau fortgesetzt, von wo aus in den nächsten Tagen Gemspazierungen unternommen werden sollen.

Prinz Oskar von Preußen hat am Sonntag das Offiziersregiment mit dem Bataillon, vorläufig befehligt. Prinz Oskar wurde der 6. Kompanie des ersten Garde-Regiments unter Hauptmann von Unruh zur Ausbildung der Rekruten zugeteilt.

Landwirtschaftsminister v. Bobbielski. Der „Deutschen Tageszeitung“ zufolge war das von Landwirtschaftsminister v. Bobbielski Ende voriger Woche eingereichte erneuerte bringende Abdrücksgesetz mit seiner schweren, voraussichtlich langwierigen Erkrankung begründet. Es. Maj. der Kaiser habe das erneuerte Abdrücksgesetz mit überaus gnädigen Worten des Dankes für die hervorragenden Verdienste Bobbielskis um die Landwirtschaft genehmigt.

Am Anhalt hieran sei noch mitgeteilt, daß auch der „Staatsanzeiger“ unterm 12. November die Entlassung des Landwirtschaftsministers v. Bobbielski mit Rang und Titel eines Staatsministers veröffentlicht.

Zum Herrschermeister des Johanniter-Ordens in der Sohn des verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen, Prinz Friedrich Heinrich, gewählt worden.

Zur polnischen Schuttrebellion. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Die „Germania“ richtet an die staatliche Unterrichtsverwaltung in Preußen die Frage, ob sie bestreite kann, daß für die Dänen, die Majoren und die Litauer der Religionsunterricht in ihrer Muttersprache erteilt werde. Vereinenfalls sei festzustellen, daß den genannten Volkstümern dieser Unterricht in der Muttersprache erteilt werde, weil sie Protestanten seien, den Polen aber in einer anderen Sprache aufgeführt werde, weil sie Katholiken seien.

Die obige Frage kann von der Unterrichtsverwaltung beantwortet werden. Die Verhältnisse liegen nahezu umgekehrt, wie die „Germania“ es annimmt. Die weitgehendste Berücksichtigung der Muttersprache genießen die ganz überwiegend katholischen polnischen Schüler in der Provinz Polen. Für diese Provinz ist, wie wir in unserem Leitartikel vom 2. November d. J. dargelegt haben, die Unterrichtsfrage im Religionsunterricht grundsätzlich die polnische. Die Einführung der deutschen Unterrichtssprache auf der Mittel- und Oberstufe hängt von der jebeimmaligen Genehmigung der Regierung ab, die erst erteilt werden darf, wenn festgestellt ist, daß die Kinder in der Kenntnis der deutschen Sprache

hinlänglich vorgeschritten sind, um dem Unterricht mit Verständnis folgen zu können. Noch heute wird in mehr als der Hälfte der katholischen Schulen der Provinz Polen mit polnisch-sprechenden Kindern der Religionsunterricht auf allen Stufen polnisch erteilt. Wesentlich geringer ist die Berücksichtigung der Muttersprache bei den evangelischen Masuren und Litauern. Für viele und gleichermaßen für die katholischen Polen Ost- und Westpreußens bestimmt die Oberpräsidialverordnung vom 24. Juli 1873, daß die Unterrichtsprache in der Volksschule durchgängig die deutsche ist mit Ausnahme des Religionsunterrichts auf der Unterstufe. Auf der Mittel- und Oberstufe wird auch Religion in deutscher Sprache gelehrt, während das Polnische (Masuren) und Litauische nur so weit gebräuchlich wird, als die Vermittlung des Verständnisses es erfordert. Dabei kann im Litauischen der Memorierstoff außer im Deutschen auch litauisch erteilt werden; jedenfalls muß er deutsch eingepreßt werden.

In den evangelischen wendischen Schulen wird die Muttersprache der Kinder nur auf der Unterstufe berücksichtigt. Für den Regierungsbezirk Oppeln und für die sachsenböhmerische Unterstufe in der Muttersprache erteilt wird, wobei für den Memorierstoff die deutsche Sprache von Anfang an in Hilfe genommen wird. Auf der Mittelstufe wird deutsch mit Zulassung der Muttersprache, auf der Oberstufe rein deutsch in der Religion unterrichtet.

Was die evangelischen Dänen betrifft, so wird die größere Zahl der Kinder, darunter sämtliche ländliche, auf der Mittel- und Oberstufe nur deutsch unterrichtet. Die geringere Zahl von Kindern, die nach auf diesen Stufen in der Religion dänischen Unterricht empfangt, erhält ausnahmslos daneben je zwei von den vorchriftsmäßigen Religionsstunden in deutscher Sprache.

Wie sich aus Vorstehendem ergibt, ist die Berücksichtigung der Muttersprache der Bevölkerung in den verschiedenen gesellschaftlichen Bezirken des Staates allerdings nicht die gleiche. Es erklärt sich dies aus der verschiedenen sprachlichen Mischung der Bevölkerung, aus dem oneinander abweichenden wirtschaftlichen und Berufsverhältnissen der Bezirke, aus der verschiedenen historischen Entwicklung und aus der Verschiedenheit des zur Verfügung stehenden Lehr- und Schulermaterials. Rückschlüsse wird aber, wie die „Germania“ vermutet, bei dem katholischen Religionsunterricht die Muttersprache weniger angewendet als bei dem evangelischen. Im Gegenteil, die Muttersprache wird gerade bei den katholischen Polen in der Provinz Polen am eingehendsten berücksichtigt.

Südbahnreise. Ein Telegramm aus Wundhuf, eingegangen Berlin 10. Nov. 1906, meldet: Kaiser Albert 2. von Sachsen, geb. am 28. August, früher im kaiserlichen 2. Infanterie-Regiment, ist am 6. November in der Kranzengasse in Berlin an Typhus gestorben.

Ausland.

Der Burenputz in der Kapkolonie. Nach weiteren Meldungen aus Kapstadt vom 12. cr. ist der Soldat, der bei dem Ueberfall der Polizeistation Ibeam durch den Buren Ferreira am 7. d. Mts. verwundet wurde, seinen Verletzungen erlegen. Die Truppe des Infanterie-Bataillons wurde am Sonntag abends bis auf eine Entfernung von fünf Meilen an die Schar Ferreira herangefahren und setzt die Verfolgung fort. Infolge des Mangels gestaltes sich die Verfolgung in dem laubigen Gebiet schwierig. Ferreira, der die Richtung nach Osten eingeschlagen hat, gelang es am Sonntag, mehrere Rekruten zu gewinnen. Oberst Lufkin wird heute, Dienstag, in Brista eintreffen und den Oberbefehl über die Bewegungen übernehmen. — Bei Reaktionschluß läuft noch folgendes Telegramm aus Kapstadt ein: „Cape Argus“ meldet, Ferreira habe sich der Jeliographenstation der Kapkolonie bemächtigt. Ein gewisser holländische Geistliche, die sich in Kapstadt aufhalten, haben vorzügliche Dienste dadurch geleistet, daß sie ihre Bundeleute telegraphisch über die Abtügen Ferreira aufgeklärt haben.

Neu-Handland.

Zwischenfall mit Amerika. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Neu-York: Der Premierminister Bond von Neu-Handland hat unter Widrigkeit des zwischen der Union und England bestehenden modus vivendi die Berechtigung einer Amerikaner angeordnet, die sich gegen die Neu-Handländer Fischerei ergreifen.

Die Ereignisse in Rußland.

Graf Witte ist am Montag in Petersburg eingetroffen. Als am Montag das Attentat auf General-Reteroff stattfand, begab er sich gerade zu Fuß zur Einweihung einer Schule. Nach dem Anschlag setzte er seinen Weg fort und wohnte der Einweihung bei. Die Fenster der umliegenden Häuser der Derskowskaja waren zertrümmert, mehrere Personen erlitten Verletzungen. — Bei Reaktionschluß wird uns über den Anschlag gegen Reteroff noch ausführlicher berichtet: Als gegen Mittag der Stadthauptmann in Besetzung seines Adjutanten auf dem Wege zur Wallstraße an dem Spital für Augenkrankheiten vorüber, war ein Mann eine Bombe, die vor den Füßen des Stadthauptmanns niederfiel und dann auf den Straßenbaum stieß, wo sie explodierte. Der Mann, der die Bombe ge-

worfen hatte, floh, wurde aber von Polizeibeamten festgenommen; es gelang ihm trotzdem, einen Revolver zu ziehen und auf den Stadthauptmann zu schießen. Der Stadthauptmann, der unverteilt geblieben war, zog darauf ebenfalls seinen Revolver und traf den Verbrecher in den Kopf. Der Verbrecher wurde in das nächstgelegene Gefängnis, wo er auf Befragen angeht, daß sein Vater in Moskwa wohne. Durch Splitter der Bombe wurden zwei Polizeibeamte leicht verletzt. Der Stadthauptmann legte seinen Weg zur Wallstraße fort, wo bald darauf der Generalgouverneur erlitten und der Stadthauptmann von dem für ihn glücklichen Ausgange des Anfalles beglückwünscht.

Strafbarer in Kasan. Montag früh wurden bei der Öffnung eines Alkohollagers an der Sibiria fünf Alkoholen verdetzt zwei Personen erdetzt, die durch eine Öffnung in der Diele in das darunter gelegene Pant-Montor Garmentien gedrunnen waren und dort hundertfünfzig Rubel an Geld und Wertpapieren geraubt hatten.

Das Komitee der Sozialrevolutionäre hat den Beschluß gefaßt, sich während der Wahlen zur Reichsbürgerschaft aller terroristischen Akte zu enthalten. Die Universität Kiew geschlossen. Trotzdem der Professorenrat befähigt, daß die Abhaltung von Versammlungen verboten sei, und trotz einer Erinnerung des Gouverneurs wurde am Montag in der Universität eine Versammlung abgehalten, an der 1500 Personen teilnahmen. Der Rektor richtete an die Versammlung die Aufforderung, auseinander zu gehen, aber die Versammlung nahm trotzdem ihren Fortgang. Der Professorenrat hat den Beschluß gefaßt, die Universität bis auf weiteres zu schließen. Attentat auf einen Güterzug. In der Nacht zum 12. cr. überfiel nach einer Meldung aus Kiew auf Weis 17 1/2 der Sozialisten der Eisenbahnstation Bessara eine Güterzug, beschossen den Zugführer und das Lokomotivpersonal und erbrachen mehrere Waggons. In die Hände gefallen sind ihnen aber nur wertlos. Gegenstände, da die Augenzeugen nicht wußten, in welchem Wagen sich die wertvolle Fracht befand. Bei Beginn des Zuges auf der Station setzte ein Wagenführer; sein Gefährt ist unbekannt.

Aus Lodz. Mehrere Arbeiter, die über tausend Arbeiter beschäftigen, sind wegen fortgesetzter Vorkommnisse der Arbeiter auf unbestimmte Zeit geschlossen worden.

Ständrechtlich erschossen. In Krasnodar wurden drei Unteroffiziere des 31. Regiments wegen Tätlichkeiten gegen einen Soldaten und Verwundung eines Offiziers standrechtlich erschossen.

Aus Rah und Fern.

Reisen der Eisenbahn. Aus Eberbach meldet man uns unterm 12. November: In der vergangenen Nacht 11 Uhr 15 Min. entgleiten, wahrscheinlich infolge zu frühen Umleiten der Weiche, bei der Station Weddelshausen die letzten Waggons des Personenzuges, welcher dort mit dem Schnellzug nach Heidelberg zu kreuzen ist. Die Waggons wurden umgeworfen. Der Unfall ist nicht in Ordnung. Der Verletzte wird durch Umkleien aufrecht gehalten. — Aus Eberbach erhalten wir unterm 12. November folgende amtliche Meldung: Auf dem Bahnhof Türkheim wurde der Notenanwärter Leitmann aus Rößfelden beim Passieren der Gleise mit einem Postwagen von dem zu gleicher Zeit durch das Gleis 2 fahrenden Schnellzug Nr. 146 getroffen und getötet. Die Untersuchung ist eingeleitet. — Aus Valparaiso (Chile) läuft unterm 12. cr. folgende Post ein: Ein nach dem Nordwesten bestimmter Personenzug, in dem sich eine Anzahl jüdisch-ruffischer, russischer und polnischer Auswanderer befanden, ist unweit des hiesigen Ortes mit einem von Westküste kommenden Güterzuge zusammengestoßen. Bei dem durch den Zusammenstoß verursachten Brand sind sechs Waggons durch Feuer zerstört. Von 167 Auswanderern sind nach Angaben der Eisenbahndirektion 40 getötet und 33 verletzt worden. Nach einer Meldung aus Senara a. hiesigen Stationen der Eisenbahn der Provinz Valparaiso zusammen, wobei infolge von Entzündung von Naphtala 16 3/4 Waggons verbrannt. Auch die Lokomotiven wurden stark vom Feuer beschädigt. Vom Zugpersonal haben fünf Mann Verletzungen erlitten.

Große Arbeiteraushebung. In den Zettelmotoren in Eisenbetriebe (Hütten) sind am 12. cr. insgesamt 1059 christlich organisierte Arbeiter ausgepickt worden.

Die Arbeit wieder aufgenommen. Die Arbeit ist am Montag in den Webereibetrieben von Berrichs ohne Zwischenfall wieder aufgenommen worden.

Janus Binnensicherung. unternach nach einer Prüferin Meldung Sonntag vormittag zwei neue Flugzeuge mit feinem Anstrich. Beide Male flog er etwa 60 Meter in ungefähr 6 Sekunden zurück. Er genedte die Versuche fortzusetzen.

Reif. In dem Dorf Agaitz in Ostpreußen sind acht Weibchen, die sämtlich tödlich verlaufen sind, festgestellt worden. Diese Weibchenaushebung ist auf den Weibchen. Da sie über die Schiffsvermittlung von Steds u. Kolbe in Bellingbush, welche die Zimmerer und Schiffsbauer seit drei Monaten ausständig sind, verhängt wurde bisher nicht aufgehoben worden ist, hat der Weibchen der Gruppe deutscher Schiffswertener weitgehende Ausbreitung auf den Weibchen angefangen. Am 24. d. Mts. werden alle dem Weibchen zugehörigen acht angeführten Firmen und mit diesen zugleich die Weibchen der schlesisch-polnischen Gruppe ihre Betriebe draxta einfinden, daß nur die Hälfte der Arbeiter beschäftigt wird. Am 8. Dezember d. J. werden die übrigen deutschen Weibchen sich dieser Maßnahme anschließen. Die Germania-Verier hat bereits 2000 Arbeitern gekündigt. Diese Weibchenaushebung wird nach Berlin gemeldet: Nachdem die Vereinten Schiffswertener-Gesellschaften Attentat gegen Dresden getroffen den Schiffsbetrieb wieder aufgenommen hat, haben die Mitglieder des Arbeitgeberverbandes für Binnensicherung und verwandte Gewerbe, die den bei weitem größten Teil der Schiffsbau-Interessenten auf der Elbe ausmachen, folgenden Beschluß gefaßt: Es wird den Mitgliedern anbegehrend, den im Dienst gebliebenen Mannschaften vom 1. November d. J. ab eine Lohnerhöhung von 5 M. pro Monat zu bewilligen; den neu in Dienst tretenden Mannschaften wird der gleiche Lohn vom Tage des Dienstbeginns gewährt.

